



Abb. 1. Blickling Hall (Norfolk). Eine schon 1942 erworbene Besitzung des National Trust mit rund 19 ha Land.

Ruprecht Rümmler

ZIELE, AUFGABEN UND BEDEUTUNG DES NATIONAL TRUST IN ENGLAND

Der National Trust ist eine private, gemeinnützige Organisation, die schon gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in England ins Leben gerufen wurde. Die Gesellschaft wurde von der Sozialreformerin Octavia Hill zusammen mit dem Anwalt Sir Robert Hunter und dem Priester Canon H. D. Rawnsley 1895 gegründet. Alle drei hatten übereinstimmend festgestellt, daß das Bevölkerungswachstum, die Ausbreitung der Industrie und das damalige Defizit an Planung in fortschreitendem Tempo die natürliche Schönheit der Landschaft verderben. Sie hatten inzwischen durch Erfahrung herausgefunden, daß dieser Zerstörung der Landschaft nur Einhalt zu gebieten ist, wenn die Ländereien und historischen Gebäude in den Besitz einer Körperschaft übergehen, die sich ihren dauerhaften Schutz zur Aufgabe gestellt hat. Daher hatten sie eine wohltätige und gemeinnützige Organisation aus verantwortungsbewußten Bürgern im Sinn, die sich als Treuhänder der Nation versteht und für den Erwerb ausgewählter Orte von natürlicher Schönheit und historischem Interesse einsetzt, um sie zum Nutzen der Nation auf Dauer zu erhalten.

Die Gründer des National Trust hatten richtig erkannt, daß der nachhaltige Schutz und die Unterhaltung der Gebäude und Ländereien einschließlich der Gärten und Parkanlagen nur durch eigenen Besitz möglich ist. Wir haben es hier also mit einer unabhängigen, gemeinnützigen Organisation zu tun, die Land besitzt und nationale Interessen vertritt. Dies führte bereits 1906 dazu, daß der Trust mit seinen Zielen erstmals im Parlament verankert wurde. 1907 übertrug das Parlament dem Trust nämlich die einzigartige Vollmacht, zur Bewahrung und Erhaltung seiner erwor-

benen Grundstücke (Gebäude und Ländereien) als unveräußerlich zu erklären. Ohne ausdrücklichen Parlamentsbeschluß können sie – so schlecht es dem Trust finanziell auch gehen mag – nie wieder verkauft oder vergeben werden. Dies stellte natürlich auch eine wesentliche Sicherung für diejenigen dar, die ihr Land, ihre Parkanlagen oder ihre Schlösser dem Trust anvertrauen wollten.

Zum erstaunlichen Erfolg des National Trust in der Durchführung seiner Aufgaben haben insbesondere die drei folgenden Punkte aus seiner Satzung beigetragen (vergleiche *STIRLING, 1986*):

1. Der Trust kann erhaltenswerten Besitz durch die Übernahme der Eigentumsrechte schützen und verwalten.
2. Er ist die einzige Organisation des Landes, die befugt ist, Grund und Boden und Gebäude als unveräußerlichen Besitz zu übernehmen. Dies bedeutet, daß sie von keiner anderen Behörde oder Person erworben oder für irgendeinen Zweck erschlossen werden können, außer mit dem ausdrücklichen Willen des Parlaments.
3. Der Trust ist eine unabhängige, gemeinnützige Einrichtung. Er ist gegenüber der jeweiligen Regierung nicht verpflichtet und somit frei, Ziele und Meinungen zu vertreten, die er für richtig erachtet.

Letzteres bedeutet, daß der Trust – falls notwendig – sogar den Absichten des Staates entgegengetreten kann, beispielsweise wenn es um den Schutz und die Sicherung von Ländereien in unter dem Aspekt des Umweltschutzes sensiblen Bereichen geht.

Mit Hilfe dieser Sondervollmachten konnte der National Trust im Laufe der Zeit ständig sein Besitztum erweitern. Ihm gehören heute rund 275 historisch bedeutsame Gebäude, über 130 bedeutende Gärten, über 50 große Landschaftsparks, ferner eine Anzahl Country Parks und ein Arboretum. Ferner besitzt er über 215.000 Hektar Land in England, Wales und Nordirland, vieles davon ist Farmland mit mehr als 1.100 verpachteten Höfen. Dem Trust gehören ganze Dörfer, viele Industriedenkmäler, einige Wind- und Wassermühlen sowie zahlreiche prähistorische Stätten. Besonders hervorzuheben sind die rund 60 Naturschutzgebiete sowie über 400 Gebiete von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung für den Artenschutz. Schließlich nennt der Trust mehr als 758 km Küstenstreifen in England, Wales und Nordirland sowie einige kleinere Inseln sein eigen, überwiegend mit dem Ziel des Küstenschutzes. In Abständen von fünf Jahren wird in Buchform jeweils der Stand der Besitzungen seitens des National Trust veröffentlicht.

Zu den für das Publikum zu bestimmten Zeiten gegen Eintrittsgelder geöffneten Besitzungen gewährt der Trust seinen Mitgliedern freien Eintritt. Die Gebühren für die Mitgliedschaft betragen zur Zeit umgerechnet jährlich DM 43,50 pro Person oder DM 84, – für Familien (beide Eltern und alle ihre Kinder unter 18 Jahre). Jugendliche bis 23 Jahre zahlen DM 24, –. Man kann auch eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit erwerben. Hierfür werden DM 900, – pro Person oder DM 600, – für Männer über 65 oder Frauen über 60 Jahre berechnet.

Der National Trust zieht es vor, daß in seinen Häusern und Gärten gelebt wird, anstelle sie wie Museen behandeln zu müssen. Die private Atmosphäre soll in ihnen weitestgehend erhalten bleiben. Deshalb bewohnen die früheren Besitzer viele seiner Häuser und leben in den Gärten weiter. Auf keinen Fall möchte der Trust etwa die Tätigkeit von Behörden oder Freizeitorganisationen in Museen oder Parks nachahmen.

Besonders die Gärten sollen in ihrer jeweils unterschiedlichen Art sich weiterentwickeln können und nicht nur die verschiedenen Boden- und Klimaverhältnisse widerspiegeln, sondern auch den persönlichen Geschmack und die Eigenart ihrer Besitzer, die sie oft schon seit dem 17. Jahrhundert angelegt haben.

Die Gärten werden in der Regel von je einem Gartenfachmann und dessen Assistenten verwaltet. Ein erfahrener Gartenberater des Trust kann jährlich einige Male zu entscheidenden Beratungen hinzugezogen werden, besonders wenn es um wichtige Etatfragen geht.

Während aber die Häuser überwiegend aufgrund der ursprünglichen Pläne restauriert werden können, stehen die Gartenfachleute größeren Schwierigkeiten gegenüber. Detail und Struktur der Gärten und Parkanlagen sind vergänglich. Wachstum und Verfall gehen Hand in Hand. Oft ist es daher nicht möglich, ohne gewisse Zugeständnisse an notwendige Änderungsvorschläge einen Garten weiterhin zu erhalten (SALES, 1976). Dies nimmt man jedoch in Kauf, Hauptsache die Gärten sind einwandfrei unterhalten und in ihrer jeweils charakteristischen Eigenart angelegt und bepflanzt. Keinesfalls dürfen sie – etwa weil unter dem gleichen Management stehend – einander ähnlich werden.

Der Trust beschäftigt heute über 160 Gärtner. In jüngster Zeit treten hier und da Schwierigkeiten bei der Bestellung engagierten Nachwuchses an Obergärtnern auf. Gerade die berühmten großen historischen Gärten verdanken ihren Gartenmeistern sehr viel. Deshalb entwickelt der Trust zur Zeit einen eigenen Ausbildungsplan für Gärtner, um vielversprechenden Nachwuchs heranzuziehen (FEDDEN, 1986). Schon jetzt gibt es regelmäßige jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Obergärtner des Trust, die jeweils wechselnd in einer der größeren historischen Gartenbesitzungen stattfinden.

Der National Trust ist im wesentlichen eine gemeinnützige Stiftung. Er wird von seinem Hauptsitz in London aus verwaltet, dem sechzehn Regionalbüros zur Wahrnehmung der Pflegeauf-

gaben zugeordnet sind. 1985 waren 1.750 vollzeitlich fest angestellte Mitarbeiter für den Trust tätig. Wegen der großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter kann sich der Trust rühmen, nur etwa sechs Prozent seines Gesamtetats für Verwaltungskosten auszugeben.

Die Mitgliedsbeiträge stellen mit umgerechnet rund 50,3 Mio DM (1986) die Haupteinnahmequelle des Trust dar. Und doch betragen sie nur rund 25 Prozent der Gesamteinnahmen. Denn der Trust ist in erheblichem Maße auf Stiftungen, Erbschaften und Spenden angewiesen sowie auf Einkommen, das die Liegenschaften durch Eintrittsgelder, Mieten und Pacht abwerfen, ferner auf die Erlöse aus den über 175 Verkaufsläden, die der Trust unterhält. Von Zuschüssen etwa regelmäßiger Art vom Parlament hält er nichts, da dann womöglich ein gewisses Maß an staatlicher Kontrolle die Folge wäre, was seiner Unabhängigkeit schaden würde.

Im Jahre 1986 konnte der National Trust auf eine Zahl von insgesamt 1.417.064 Mitgliedern zurückblicken. Diese Zahl ist noch immer im Begriff, von Jahr zu Jahr zu steigen.

Die Besucherzahl der gegen Eintrittsgelder zugänglichen Häuser, Gärten, Parks und anderer Sehenswürdigkeiten in England, Wales und Nordirland betrug 1986 insgesamt 8.258.467. Etwa 50 Prozent davon stellten die Mitglieder des Trust dar.

Die Schotten haben ihren eigenen National Trust. Er wurde erst 1935 gesetzlich eingetragen. Die über 80 Besitzungen des National Trust for Scotland werden inzwischen jährlich von über einer Million Menschen besucht (FEDDEN, 1986).

Beide National Trust Stiftungen in Großbritannien sind jedoch nur für einen Teil der britischen Denkmäler verantwortlich. Allerdings arbeiten sie eng mit anderen Organisationen zusammen, die sich ebenfalls der Denkmalpflege und des Heimatschutzes angenommen haben. Außerdem befindet sich noch eine beträchtliche Zahl großer Herrenhäuser und Schlösser nach wie vor in Privatbesitz. Hierfür ist das Umweltministerium über eine spezielle Kommission für die Verwaltung von Registrierungs- und Zuschußverfahren zuständig.

Professor Dr.-Ing. Ruprecht Rümmler, Essen

Literatur

- Fedden, R., National Trust – einst und jetzt, Hannover 1986.
 Sales, D. J., Gartenerhaltung und -wiederherstellung in England. Garten und Landschaft 86 (1976), 144 – 150.
 Stirling, A., Der National Trust. Manuskript zu einem Vortrag am 22. 4. 1986 in Bonn vor der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
 The National Trust, Properties of The National Trust, London 1983.
 The National Trust Magazine, Summer 1987: Annual Accounts 1986.

THE NATIONAL TRUST
BLICKLING HALL AND GARDEN
 OPEN 11th APRIL to 1st NOV 1pm to 5pm
 Tuesday, Wednesday, Friday, Saturday, Sunday
 and Bank Holiday Mondays
 Closed Good Friday
 Garden Shop & Restaurant OPEN 12 to 5pm
 ADMISSION £2.50 Children Half price
 Garden only £1.50 Under 5, free
 Free admission to the South Front,
 Shop and Restaurant on open days
 Dogs are not allowed in the Hall or Garden

Abb. 2. Blickling Hall. Typische Informationstafel des National Trust.



ISA 264C
 30/33
 1989/92